Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten	$2.00
Sechs Monate, "	1.00
Nach Deutschland, portofrei	2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Die „Carnegie-Steel Co." hat den Lohn ihrer Tagelöhner in allen ihren Anlagen vom 1. April an auf $1.40 erhöht. Von dieser Erhöhung, welche vollständig freiwillig ist, werden zehntausend Arbeiter betroffen, der Lohn für andere Arbeiter (Handwerker) ist auch verhältnißmäßig erhöht worden.

Zu den unwillkommenen Folgen des Krieges gehören auch die Pensionsansprüche, die bereits massenhaft einzulaufen beginnen. Bis jetzt sind deren 8500 eingereicht worden. Und das ist erst ein bescheidener Anfang. Die Zahl der eingemusterten Soldaten war nahezu eine Viertelmillion; man glaubt, daß die Zahl der Pensionsgesuche 100,000 erreichen wird. Um wie viele Millionen Das wieder die jährlichen Ausgaben erhöhen wird, die dem Volke erst abgepreßt werden müssen, ehe sie gemacht werden können!

In kurzer Zeit werden in Chicago Automobilen an Stelle der alten Droschken treten. In Springfield wurden die Incorporationspapiere einer neugebildeten Gesellschaft niedergelegt, welche für den Anfang 100 bis 200 Automobilen in Dienst stellen wird, Das Capital der Gesellschaft beträgt $2,000,000 und die Mitglieder sind lauter Chicago'er Bürger, darunter u. A. E. L. Brewster und Samuel Insull, letzterer Generalmanager der Chicago Edison Company.

Der Sekretär des Innern hat entschieden, daß eine Erklärung der Pensionirung, welche vor dem Tage erwirkt wurde, von welchem an erst der Anspruch auf Pension rechtsgiltig wird, null und nichtig ist. Es haben sich viele Fälle ergeben, in welchen Pensionsansprüche wegen im Krieg mit Spanien verursachter körperlicher Untauglichkeit erhoben wurden, ehe noch die betreffenden Soldaten aus dem Dienst entlassen worden waren.

Der Senat nahm eine Gesetzvorlage an, welche den Zweck hat, die Handelsoperationen drr Trusts in ganz Missouri zu verhüten. Sie gestattet den Gerichtshöfen, Einhaltsbefehle zu erlassen und berechtigt Personen, die durch Trusts Schaden erlitten haben, zu einer dreifachen Entschädigung.

Unsere Verluste auf den Philippinen vom 4. Februar bis zum 4. April 1899 belaufen sich, wie an den Generaladjutanten berichtet wurde, auf 184 Todte und 976 Verwundete, im Ganzen, außer den von Krankheiten weggerafften Soldaten, auf 1160.

Daururie Island bei Savannah, Ga., wird als Detentionslager für die aus Cuba gebrachten Regimenter benutzt werden, von wo aus ihre Entlassung erfolgt.

Der Schatzamtssekretär empfing in einem den Poststempel New York tragenden Briefumschlage drei Tausenddollarscheine, die von folgenden Zeilen begleitet waren: „Der Inhalt gehört dem Bundesschatzamte. Gewissen verlangt dessen Zurückgabe. Gott kennt den Namen und die Sünde."

In Ishpeming, Mich., wurde der Arbeiter-Candidat Andrews zum Bürgermeister erwählt.

Im Bundesobergericht gab Richter Peckham eine Entscheidung ab, welche die Giltigkeit des Kriegssteuergesetzes bezüglich der Börsenumsatz-Steuern bestätigt.

Warren F. Leland, der Eigenthümer des am 17. März durch Feuer zerstörten New Yorker Windsor Hotels, starb im Hotel Grenoble, New York, infolge einer an ihm vorgenommenen Operation. Er litt an der Blinddarmentzündung.

Ein Riesenfeuer hat die Ortschaft Sacket's Harbor, N. Y., heimgesucht. Earl Hotel, Madison Hill, die Presbyterianerkirche, die Methodistenkirche und sechs Wohnhäuser sind eingeäschert. Der Schaden stellt sich auf $50,000.

Die Baumwoll-Spinnereien in den Neu-England-Staaten haben die Löhne, welche vor Beginn des Jahres 1898 bestanden, großentheils wieder hergestellt. Dies bedeutet eine durchschnittliche Lohnerhöhung von 10 Procent, welche 130,000 bis 140,000 Personen zugute kommt.

Die Leichen der Officiere und Soldaten, welche ihr Leben in dem Kriege mit Spanien in Cuba und Porto Rico verloren haben, wurden am 6. April, Nachmittags 2 Uhr, mit gebührenden militärischen Ceremonien in der National Cemetery zu Arlington beerdigt.

Auf der Reise von Texarkana, Ark., nach St. Louis, verschied plötzlich in einem Eisenbahnwagen die Gemahlin des Staatssecretärs von Indiana. Ihre letzten Worte waren: „Ich glaube, es ist ein Schlagfluß."

Die Feuerversicherungs-Agenten in Pine Bluff, Ark., wurden von ihren Geesellschaften informirt, keine Geschäfte mehr abzuschließen, da unter dem Rector'schen Anti-Trust-Gesetz es unmöglich sei, im Staate Arkansas länger zu operiren. Massenversammlungen werden abgehalten, um auf die Legislatur einzuwirken, das Gesetz zu modificiren.

Am 31. Mai werden es zehn Jahre, seitdem die Stadt Johnstown, Pa., von der furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht worden war. Es werden dort Vorbereitungen getroffen, diesen zehnten Jahrestag durch eine Feier zu begehen. Ein öffentlicher Gedenk-Gottesdienst soll in den Kirchen abgehalten werden.

In Washingtoner amtlichen Kreisen ist man der festen Zuversicht, daß die Samoa-Frage schließlich in befriedigender und friedlicher Weise gelöst werden wird. Von wohlunterrichteter Seite wurde erklärt, es werde allgemein geglaubt, daß die neue Special-Commission kraft der ihr von den Mächten ertheilten Vollmachten die Frage zur Zufriedenheit aller betheiligten Mächte lösen werde, und, da ein gegenseitiges Verständniß zwischen den drei Mächten als gesichert erscheint, jede Streitigkeit ausgeschlossen sein wird, welche die Entscheidung König Oskars als Schiedsrichter nothwendig machen würde.

Die friedliche Lösung dieser delikaten Frage, die in sich die Möglichkeit ernster Wirren barg, wird als Triumph der Diplomatie angesehen und zeigt auf das Deutlichste, daß sowohl Deutschland als auch die anderen beiden Mächte von dem Wunsche beseelt sind, mit einander die freundschaftlichen Beziehungen aufrecht zu erhalten.

Aus Honolulu ist ein Bericht des Correspondenten der „Assoc. Preß" über einen am 26. März auf der Kahuku-Plantage stattgehabten Rassenkampf zwischen japanischen und chinesischen Tagelöhnern eingetroffen. Die Japaner waren mit Beilen, Messern und Knitteln bewaffnet; drei Chinesen wurden getödtet, ein Dutzend schwer und etwa vierzig leicht verwundet. Der Belagerungszustand ist über die Plantage verhängt worden.

Ausland.

Zufolge einer Depesche aus Hongkong an die „Mail" haben vor Kurzem in der Nähe von Canton ernstliche Unruhen stattgefunden und ein britischer Torpedobootzerstörer ist dahin gesandt worden, um britische Interessen zu schützen. Dem Boote werden bald andere Schiffe mit Truppen folgen.

Nach den von den Londoner Morgenblättern veröffentlichten Listen der geretteten und ertrunkenen Passagiere des gesunkenen Dampfers „Stella", der auf den Casquet-Felsen bei der Insel Alderney scheiterte, beträgt die Zahl der Todten etwa achtzig.

Laut Postnachrichten aus Ostasien, die mit dem Dampfer „Empreß of Japan" von dort eintrafen, wurden bei den letzten Ruhestörungen in Taliren Wan 94 Chinesen von russischen Soldaten getödtet und 123 verwundet. Ein russischer Dolmetscher wurde von den Chinesen getödtet.

Von dem japanesischen Dorfe Nabone brannten am 13. März 100 Häuser ab und 70 Menschen kamen dabei um das Leben.

280,000 Pfund Sterling für Wohlthätigkeitszwecke haben in Oesterreich Baron und Baronin Hirsch ausgesetzt.

Präsident Diaz von Mexico nahm auf der Ebene von Lazaro über 10,000 Mann Truppen Revue ab. Eine Anzahl fremder Officiere, darunter auch der Militärattache zur amerikanischen Gesandtschaft, Lieutenant Powell Clayton, wohnten der Parade bei.

In Berlin starb der Professor der Chemie und Geheime Regierungsrath Dr. Karl Scheibler, bekannt durch seine Entdeckung des Strontianits, des rauchlosen Pulvers und durch sein in der Entwickelung der Rübenzucker-Industrie Epoche machendes Werk „Gehaltsermittelungen der Zuckerlösungen".

In Berlin ist der General a. D. Hans Kretschmann, der lange Zeit dem Generalstabe angehörte, und in Wien der Kapellmeister Johann Oser gestorben.

Die „Nationalzeitung" bestätigt den Bericht, daß Großbritannien in eine gemeinsame Regelung der Samoa-Angelegenheiten durch eine Commission eingewilligt hat.

Der schwedische Riksdag hat 2,388,000 Kronen für den Ankauf von Gewehren und 2,200,000 Kronen für Verbesserung der Festungen bewilligt.

Nachdem die Versuche mit Marconi's Drahtloser Telegraphie zwischen Boulogne und South Foseland so erfolgreich gewesen sind, sollen jetzt Versuche zwischen England und Paris angestellt werden. Der Endpunkt in Paris wird wahrscheinlich der Eiffelthurm sein. Die Entfernung bis South Foseland ist 230 Meilen.

Berichte aus Constantinopel theilen mit, daß Tewfik Pascha, wegen Landesverrathes, auf Befehl des Sultans verhaftet worden ist, welcher ihn der Verschwörung gegen sein Leben beschuldigt. Des Sultans Furcht für sein Leben ist im steten Wachsen begriffen. Er verbannte vor Kurzem seinen ersten Leibarzt, weil er denselben im Verdachte hatte.

Professor von Stengel von der Münchener Universität, einer der Delegaten zur Abrüstungs-Conferenz, die im nächsten Monat im Haag stattfinden wird, hat ein Pamphlet veröffentlicht, in dem er dem ewigen Frieden Opposition macht.

Nach Meldungen aus Sana, der Hauptstadt von Yemen in Arabien, dauern die Kämpfe zwischen den Türken und den revoltirenden Zaidis an und die ersteren begehen derartige Ausschreitungen, daß die Bewohner geschworen haben, bis auf den letzten Mann zu kämpfen.

Es ist ein Versuch gemacht worden, den Adjutanten des Zars, General Mauzoy, zu ermorden. Er wurde von einem Bedienten in den Hals gestochen, aber der Attentäter wurde überwältigt. Die Wunden des Generals sind nicht gefährlich.

Die „Bank von London und Mexiko" will ihr Grundkapital auf $7,500,000 erhöhen. Ein mexikanischer Bankier sagte über die Ursache dieses Schrittes: Wenn die Ver. Staaten Cuba annektiren, so müssen wir uns gegen eine fürchterliche Concurrenz für unseren Export gefaßt machen und müssen zu diesem Zwecke Geld zu billigeren Raten leihen können.

Die feinsten Druckarbeiten der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt".

Lokomotiv-Ingenieur

giebt Zeugniß über den erhaltenen Nutzen von

Dr. Miles' Mitteln.

Es giebt keine verantwortliche Stellung auf Erden als die eines Lokomotivführers. Von seinen stetigen Nerven, klarem Kopf, sicherem Auge und vollständiger Selbstbeherrschung hängt die Sicherheit des Zuges und das Leben der Passagiere ab. Dr. Miles' Nervine und anderen Mittel sind besonders geeignet, die Nerven stetig, den Kopf klar und die geistigen Fähigkeiten unbeeinträchtigt zu erhalten.

Lokomotivführer F. W. McCoy, früher von 1323 Broadway, Council Bluffs, der aber jetzt in 3411 Humboldt Straße, in Denver wohnt, schreibt, „daß er Jahre lang an Verstopfung litt, was ihm Kopfschmerzen, nervöses und billiöses Kopfweh verursachte, und seine Gesundheit wurde völlig wiederhergestellt durch Dr. Miles' Nerven- und Leber-Pillen. Ich empfehle Dr. Miles' Mittel herzlich."

Dr. Miles' Mittel werden durch alle Apotheker verkauft unter einer positiven Garantie; die erste Flasche nützt oder das Geld wird zurückerstattet. Buch über die Krankheiten des Herzens und der Nerven frei. — Adresse:

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk versauern, Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.

Peter Ziegler,

125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Bockwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Herrmann Osthaus,

Deutscher Rechtsanwalt,

Zimmer 505, Handelsbehördegebäude, Scranton, Pa.

Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Neben dem D., L. & W. Bahnhof,

Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Fritz Dürr's

Union

Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Westseite Anzeigen.

Philip Schnell's

„Keystone Hotel,"

626 West Lackawanna Avenue.

Deutsches Gasthaus, beste Liquöre, Biere und Cigarren; selbstimportirte Rheinweine aus Bingen am Rhein

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

HUMPHREYS'

No. 1.	Kurirt	Fieber.
No. 2.	"	Wurmkrankheiten.
No. 3.	"	Kinderkrankheiten.
No. 4.	"	Diarrhöa.
No. 8.	"	Neuralgia.
No. 9.	Kurirt	Kopfweh.
No. 10.	"	Dyspepsia.
No. 11.	"	Verzögerte Perioden.
No. 12.	"	Leucorrhea.
No. 14.	"	Hautkrankheiten.
No. 15.	Kurirt	Rheumatismus.
No. 16.	"	Malaria.
No. 20.	"	Keuchhusten.
No. 27.	"	Nierenkrankheiten.
No. 30.	"	Urinkrankheiten.
No. 77.	"	Erkältung und Grippe.

Verkauft bei Apotheken, oder frei verschickt nach Empfang des Preises, 25c., oder 5 für $1.

Dr. Humphreys' Homeopatisches Manual für Krankheiten frei verschickt.

Humphreys' Med. Co. 111 William St., N. Y.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Frühjahrs-Eröffnung.

Für die Frühjahrs-Saison haben wir einen Vorrath von Waaren eingelegt, wie er hübscher und preiswürdiger nirgends in der Stadt gefunden wird.

Für Männer, Frauen und Kinder

haben wir die wünschenswerthesten Novitäten in allen Mustern aus den renommirtesten Schuhfabriken des Landes und geben hier einige der Preise:

Knöpf-Stiefeletten für Damen, Tucheinfassung, bequeme Zehen, handgenäht, ... $3

Oxford Ties für Damen, handgenäht und sehr hübsch und bequem, ... $2

Patent Leder Knöpf-Stiefeletten für Mädchen, mit Tucheinfassung, ... $2

Dieselben für Kinder, Größe 8½—10½ $1.75

Sehet unsere Schaufenster.

Schank & Spencer,

410 Spruce Straße.

Prächtiges Geschenk der französischen Republik.

Eine bemerkenswerthe Ceremonie fand Samstag Morgen um 11 Uhr im „Blauen Saale" des Weißen Hauses statt. Der französische Gesandte Hr. Cambon überreichte der Regierung und dem amerikanischen Volke durch Präsident McKinley zwei prächtige Sevres-Vasen aus der französischen National-Fabrik in Sevres. Das Geschenk wurde von dem verstorbenen Präsidenten Faure der französischen Republik gemacht zur Erinnerung an die Eröffnung des neuen französisch-amerikanischen Kabels am letzten 17. August, wo Präsident McKinley und Faure die erste Botschaft über die neue Linie zwischen dem Weißen Hause und dem Palast Elysee austauschten. Die Vasen sind mit den Fußgestellen sechs oder acht Fuß hoch und von dunkelblauer Farbe; sie passen vortrefflich zu der Farbe des „Blauen Saales".

Freundschaftliche Beglückwünschungen wurden bei dieser Gelegenheit ausgetauscht.

250 Trusts in einem Monat erstanden.

Die „American Tobacco Co." hat beim Staatssekretär von New Jersey das Gesuch eingereicht, ihr Actiencapital von $35,000,000 auf $70,000,000 erheben zu dürfen. Die Zahl der Gesellschaften, welche während des vergangenen Monats in Trenton ihre Körperschaftspapiere erhalten haben, beträgt 250. Die Schreibgebühren betrugen $126,000. Es befanden sich unter den Gesellschaften 35, deren autorisirtes Capital je $1,000,000 überstieg. Das Gesammtkapital dieser 250 neuen Gesellschaften beläuft sich auf $1,111,750,000.

Gehorsame Prälaten.

Der römische Correspondent der London „Morning Post" sagt: „Erzbischof Ireland betrachtet die Unterwerfung der amerikanischen Prälaten unter den Brief des Papstes über „Amerikanismus" als eines der glänzendsten Beispiele von Gehorsam, das die katholische Geistlichkeit je gegeben hat. Er ist überrascht, daß die Briefe des Cardinals Gibbons und des Erzbischofs Corrigan eine Kritik veranlassen, welcher seiner Ansicht nach aus der Enttäuschung entstand, welche die extreme Partei fühlt, da sie sieht, daß die amerikanischen Prälaten der ihnen gelegten Schlinge entgehen."

Schreckliche Leiden unserer Truppen auf den Philippinen.

Dr. Charles V. Harris vom „Medical Departement" der Ver. St. Armee kommt von den Philippinen-Inseln und sagt, die Berichte über den vorzüglichen Gesundheitszustand der amerikanischen Truppen seien alle falsch. Viele Soldaten der Ver. Staaten, entmuthigt durch ihren physischen Zustand, stellen sich selbst als Zielscheibe der Geschütze des Feindes bloß, behauptet Dr. Harris, und es ist seine Ansicht, daß, wenn die amerikanischen Truppen auf den Philippinen eine längere Zeit verbleiben, Krankheit und Tod sicher folgen werden.

Zehn Menschen zu Grunde gegangen.

Der Dampfer „Chilkat" mit sechs Passagieren und einer dreizehn Mann starken Besatzung kenterte an der Barre, als er im Begriffe war, auf seiner Reise nach San Francisco den Hafen von Eureka, Cal., zu verlassen. Vier Passagiere und sechs Leute von der Bemannung ertranken, die übrigen neun Personen entkamen mit Hilfe der Lebensrettungsmannschaften der Station und des Dampfers „North Fork." Der Dampfer war schon fast über die Barre hinaus und hatte drei Mal die Dampfpfeife ertönen lassen, um diese Thatsache anzuzeigen. Er hatte sich bereits südlich gewandt, als eine Welle seinen Schaft traf, worauf er sofort umschlug.

Ein Priester beraubt.

Vater John C. Farren von Johnstown, Pa., einer der ältesten und bekanntesten Priester in West-Pennsylvania, wurde in seiner Wohnung von Räubern überfallen und um $400 beraubt. Er stand eben im Begriff, das Licht für die Nacht abzudrehen, als ihm zwei Revolver unter die Nase gehalten wurden. Die Räuber, zwei an der Zahl, zwangen ihn dann, $400, die er während des Oster-Gottesdienstes gesammelt hatte, heraus zu geben und entfernten sich, nachdem sie dem Beraubten das Versprechen abgenommen, keinen Lärm zu machen, bis sie Zeit gehabt, die Stadt zu verlassen. Die Polizei glaubt, den Thätern auf der Spur zu sein.

Die canadische Armee ist keine Armee.

Eine Spezial-Depesche aus Quebec sagt: Es wird jetzt öffentlich zugegeben, daß das Dominium von Canada ohne Vertheidigungsmittel ist und keine Armee besitzt, die des Namens werth ist. Dieses Eingeständniß geht von dem Befehlshaber der sogenannten Armee aus.

General Hutton ist ein vorzüglicher Officier, der activen Dienst in verschiedenen Theilen des Reiches, besonders in Aegypten, gesehen hat, wo er unter Gordon, Sir Evelyn Wood und Kitchener diente. Er ist vor Kurzem zum Commandeur der canadischen Truppen ernannt worden und sein erster amtlicher Bericht über die Lage der sogenannten Armee hat mehr als eine gelinde Sensation hervorgerufen, sowohl in militärischen, als in bürgerlichen und politischen Kreisen. Der General lehnt es ab, von den Truppen, als eine Armee überhaupt, zu sprechen. Thatsächlich erklärt er, daß es keine Armee ist.

Schreckliche Familientragödie.

Vor den Augen seiner beiden, 8 und 4 Jahre alten Kinder, wurde in Chicago Joseph Brown von seiner Frau Clara gestochen und tödtlich verletzt. Der Mord war das Ende eines Familienstreites. Brown hatte seine Frau geschlagen und getreten und gedroht, sie mit einem Fleischermesser zu tödten, das auf dem Tische lag. Als Brown darauf zuging, riß Frau Brown das Messer an sich. Brown erhob dann seinen Fuß und trat sie, im Fallen stürzte sie mit dem Messer nach vorne und dieses drang dem Manne in den Magen.

Wahnsinnig vor Wuth und Schmerz, rangen die Beiden, der Mann tretend und schlagend, die Frau das Messer gebrauchend, bis Ersterer beim fünften Stoß zurückfiel. Brown war in einer Schlächterei angestellt.

Ungetreuer Präsident.

J. F. Schnell, Präsident der Fort Wayne, Ind., „Loan und Investment Company", ward in Haft genommen, weil er viele tausend Dollars veruntreut haben soll. Die Verluste der Direktoren und Theilhaber der Companie werden auf $75,000 berechnet. Das Geld wurde von Schnell an der Börse verspekulirt. Die „Union National Bank" von Chicago und die „Colonial Bank" von Cleveland haben Forderungen von je $25,000 gegen die „Loan Company."

Schnell war ein großes Kirchenlicht, Präsident der „District Epworth League" und galt für einen Musterbürger.

Schlimmes Schadenfeuer.

Im Hershey-Gebäude, Reading, Pa., brach Donnerstag ein Feuer aus, das über $100,000 Schaden anrichtete. In dem genannten Hause ist die Lancaster Caramel Factory etablirt gewesen, dem Milton Hershey aus Lancaster gehörend, der zugleich Eigenthümer des Gebäudes ist. In kurzer Zeit sprangen die Flammen über auf das Nebenhaus, in welchem die Eisenwaarenfirma von Bard, Reber & Company sich befindet. Letztere verliert circa $40,000, das Hershey-Gebäude ist vollständig zerstört und wird der Schaden an demselben nebst Inhalt auf $75,000 geschätzt.

Eine aufgewärmte Ente.

Die „Post" und die „Berliner Neuesten Nachrichten" dementiren die in der ausländischen Presse aufgewärmte Ente, daß die deutsche Flotte wegen mangelhafter Kessel-Construction der neuesten Fahrzeuge nicht aktionsfähig sei und daß aus diesem Grunde die deutsche Regierung in der Samoa-Frage eine zuwartende Politik befolgt habe. Gleichzeitig jedoch werfen die beiden Blätter dem Reichstage vor, daß er die Marine die ganzen Jahrzehnte seit der Gründung des Deutschen Reiches hindurch stiefmütterlich behandelt habe.

Abermals eine schreckliche Katastrophe in New York.

Zwölf Menschen sind Donnerstag Morgen bei einem Feuer um's Leben gekommen, das die Wohnhäuser von Wallace C. Andrews in der Ost 67. Straße und von Alfred Adams in der Ost 69. Straße, New York, zerstörte. Sieben Personen wurden verletzt und vier Dienstboten, deren Namen noch nicht angegeben sind, werden vermißt. Unter den zwölf Todten befinden sich drei Kinder. Das Feuer brach im Andrew'schen Hause ungefähr um 2 Uhr aus.

Todtschlags-Statistik.

Richter George Hillyer äußerte im Verlauf einer Ansprache in Savannah, Ga., daß in den Ver. Staaten mehr Todtschläge begangen würden, als in Schottland, England und Preußen; in 1894 seien in den Ver. Staaten 5000, in 1896 gar 10,000 passirt und im vergangenen Jahre wären in den Ver. Staaten mehr Personen ermordet worden, als im Krieg auf Cuba oder bei Gettysburg oder auf den Philippinen gefallen.

Von der Polizei sofort confiscirt.

In München ist die erste Nummer der Zeitschrift „Odin" wegen eines Artikels, betitelt „Eine zweite deutsche Reformation" polizeilich confiscirt worden. Der Artikel wandte sich gegen die zunehmende Herrschaft des Clerikalismus, insbesondere des Centrums im Reichstage, das neuerdings sich auch herausnehme, die deutsche Kunst herabzusetzen und selbst einen Geistesheroen wie Goethe mit Schmutz zu bewerfen, und der Artikel erklärte dann, daß eine zweite Reformation in Deutschland nothwendig sei.

Traurige Statistik.

Im Hinblick auf einige neulich vorgekommenen Fälle von Kindesaussetzung wird darauf hingewiesen, daß innerhalb der letzten drei Jahre von Frankenthal in der Pfalz bis zur holländischen Grenze 32 Kinderleichen aus dem Rheinstrom gezogen worden sind, deren Mütter, welche die ihnen unwillkommenen Pfänder der Liebe in den Rhein geworfen haben, nie ermittelt worden sind.

John McCook und seine Reisefirma.

Der Leiter der Palästina-Reise des deutschen Kaisers im vorigen Jahre und Hauptinhaber der weltbekannten Reisefirma Thomas Cook u. Sohn in London, John M. Cook, ist, 65 Jahre alt, kürzlich in seinem Landhause in Walton an der Themse gestorben. Das Geschäft wurde von dem Vater des Verblichenen, einem ehemaligen Drechsler, gegründet und hat sich insonderheit durch die Thatkraft John M. Cooks zu seinem jetzigen Umfange entwickelt. Schon als zehnjähriger Knabe bewies John sein Organisationstalent dadurch, daß er seinem Vater half, einen Ausflug von 500 Schulkindern von Leicester nach dem Berge Sorrel bei Syston zu leiten. Es waren das fünf englische Meilen per Extrazug und zwei Meilen zu Fuß. Während der ersten Londoner Weltausstellung im Jahre 1851 leitete dann John M. Cook den ganzen Ausstellungsverkehr seines Vaters, im Ganzen für 165,000 Personen. Mitte der sechziger Jahre wurde dann das Geschäft von Leicester nach London verlegt, und namentlich die Pariser Ausstellung des Jahres 1867 gab den Cooks so viel zu thun, daß das Haus anfing, bedeutend zu werden. Die Einführung der Hotel-Koupons verschaffte der Cook'schen Firma zuerst ihren Weltruf. John M. Cook erwarb sich dann großes Verdienst um Entwickelung der Route über Harwich von London nach dem europäischen Kontinente.

Noch größeren Dank erwarb sich Cook hierauf durch Einführung der internationalen Rundreisebillets. Ueber 40,000 verschiedene kombinirte Rundreisebillets hält die Firma Cook gegenwärtig zur Verfügung, während die Zahl der von ihr ausgegebenen Billets im verflossenen Jahre 6,650,500 betrug, 550,500 mehr als im Jahre vorher.

Im Jahre 1869 fing Cook mit zwei kleinen Dampfern seine Nilfahrten zum ersten Katarakt an. Im folgenden Jahre charterte er zum gleichen Zwecke einen neuen, größeren Dampfer, doch ehe damit die erste Nilfahrt begonnen werden konnte, mußte er der Regierung des Khediven Ismael £1848 ($9240) in Gold auszahlen. Dies schreckte ihn indessen nicht davon ab, sich noch in demselben Jahre vom Khediven zum alleinigen Agenten für den Dampferverkehr in Egypten ernennen zu lassen und mit mehreren Dampfern den Personenverkehr auf dem Nile zu unterhalten. In 1884 und 1885 wurden in Folge der militärischen Operationen am Nil die Fahrten unterbrochen, aber gleichzeitig bekam Cook von der englischen Regierung den Auftrag, 11,000 englische und 7000 egyptische Soldaten, zusammen mit 40,000 Tonnen Proviant, zum zweiten Nilkatarakt zu befördern. Der Transport erfolgte von Alexandrien und Bulaq bis Siut mit der Eisenbahn, von dort bis Wady Halfa, am zweiten Katarakt, auf 800 Ruderbooten, 650 Segelbooten und 27 Dampfern. An 40,000 Tonnen Kohlen waren zu dem Transport nöthig, die Cook auf 28 großen Dampfern vom Tyne nach Alexandria befördern lassen mußte. Eine ganze Armee von 5000 Fellachen aus Unteregypten stellte Cook bei dieser Riesenunternehmung in seinen Dienst. Welche Bedeutung Cook dadurch im Pharaonenlande gewann, erhellt aus der folgenden Anekdote: General Grenfell, der damals die englischen Truppen in Egypten kommandirte, besuchte eines Tages die arabische Schule in Assuam am Nil und fragte einen Schüler: „Wer ist der größte Mann in Egypten?" Die Antwort lautete natürlich: „Der Khediv."— „Wer ist denn der zweitgrößte Mann?" fragte der General einen anderen Schüler. „Mr. John Cook," erwiderte der Schüler ohne langes Besinnen. Nach Beendigung des Feldzuges wurde der Cook'sche Dampferverkehr auf dem Nil in verstärktem Maße wieder aufgenommen, und seitdem wird eine Nilfahrt vom englischen Reisepublikum für keine beschwerlichere Sache angesehen, als vor 50 Jahren eine Reise nach Schottland.

Im Jahre 1886 erhielt Cook von der indischen Regierung den Riesenauftrag, für die indischen Mekkapilger billige Transportmittel zu schaffen, um diese den Erpresserklauen eingeborener Unternehmer zu entreißen. Dies führte Cook gemeinsam mit der indischen Regierung durch.

Die Leitung der letzten großen Unternehmung Cooks, der Palästina-Reise des deutschen Kaisers, wollte Cook nicht mehr persönlich ausführen, sondern er hatte dazu den ältesten seiner drei Söhne nach Palästina geschickt. Doch fühlte er sich genöthigt, selbst hinzureisen, um die kaiserliche Reisegesellschaft zu empfangen, obgleich seine Gesundheit bereits schwach war. Die große Hitze in Palästina führte eine heftige Erkrankung Cooks herbei, er reiste zur Erholung nach Egypten, wurde aber nicht wieder gesund.

Anläßlich dieser kaiserlichen Reise waren 1430 Reitpferde, Maulthiere und Packesel, 116 Kutschen und Gepäckwagen, 800 Eseltreiber, 290 Diener und Kellner, drei Extrazüge von Jerusalem nach Jaffa und drei von Beyruth nach Damascus und zurück nöthig. Jeden Tag mußte eine kaiserliche Tafel mit 30 bis 35 Gedecken bereit sein, die 2 Tage mit Silbergeschirr, das aus England beforgt war, gedeckt.

Daß die Cook'sche Firma auch die Seilbahn besitzt, die den Reisenden auf den Besuv bei Neapel führt, ist bekannt. John M. Cook hat drei Söhne hinterlassen, die das Weltgeschäft weiter betreiben.

☞ Portraits in Crayon, Pastel und Wasserfarben, welche den höchsten Anforderungen entsprechen bei äußerst mäßigen Preisen, sind zu haben bei

Henry Frey, 421 Lacka. Ave.

Original-Aufnahmen werden frei besorgt. 13,2

Schlechte Träume

und unterbrochener Schlaf sind der Schrecken von

Unverdaulichkeit.

Eine andere Eigenthümlichkeit ist

Appetitlosigkeit

und beide zeigen, daß die Gesundheit nicht gut ist. Um wieder gesund zu sein, gebrauche man

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

Sie werden Änderung schaffen, heilen und wiederherstellen.

Zur Beachtung.

Alle Diejenigen, wie z. B. Kleinhändler, Wirthe, Kosthäuser, etc., welche Wurst aller Art in größerer Quantität gebrauchen, werden es in ihrem Interesse finden, ihre Einkäufe bei

Henry Armbrust,

240 Elm Straße,

zu machen; Telephon 2383. Wir schlachten unser eigenes Vieh und fabriziren unsere Wurst, sind daher in den Stand gesetzt, bessere Qualität und niedrigere Preise als andere zu geben.

Deutsche Apotheke,

— von —

C. Lorenz,

418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Chas. D. Neuffer,

528 — Lackawanna Avenue — 528

Neueste Moden und große Auswahl in

Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel

und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.

Beste Hemden und wollene Wäsche in allen Farben Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme etc

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS

für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.

A. A. Fieber, Congestion, Entzündung.
B. B. Spinal-Meningitis, Milchfieber.
C. C. Beschädigung, Lahmheit, Rheumatismus.
D. D. Kropf, Nasendrüse, Nasenausfluß.
E. E. Maden oder Würmer.
F. F. Husten, Aufstoßen, Lungenkrankheit.
G. G. Kolik oder Grimmen, Bauchweh.
H. H. Mißkrankheiten, Blutungen.
I. I. Ausschlag-Krankheiten, Räude.
J. K. Verdauungsstörungen, Lähmung.
Harn- oder Nieren-Beschwerden.

Einzelne Flasche (über 50 Gaben) .60
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilöl und Medicator $7.00
Krug Veterinär-Heilöl $1.00

Verkauft von Apotheken, oder frei verschickt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.

Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.

In Kraft am 19. Sept. 1898.

Züge verlassen Scranton für New York, Newburg und zwischenpunkten an der Erie Bahn, ebenso für Hawley und lokale Punkten um 7.03 Morgens und 2.25 Nachmittags. Züge erreichen Scranton von obigen Punkten um 10.23 Morgens, 3.15 Nachmittags und 9.08 Abends.

Delaware, Lacka. & Western Eisenbahn.

Montag, 14. Nov. 1898.

Züge verlassen Scranton: Expreß für Binghamton, Oswego, Elmira, Corning, Bath, Dansville, Mount Morris und Buffalo 12.10, 2.35 und 9.09 Morgens, 1.55 und 5.50 Nachmittags. Verbindung nach allen Punkten im Westen, Nord-West und Süd-West.

Expreß für New York, Philadelphia, Easton, Trenton, östl. und südl. Punkten 5.15, 8.00 und 10.05 Morg., 12.55 und 3.33 Nachm. Tobyhanna Accomodation 5.10 Nachm.

Accomodation um 6.10 Abends.

Expreß für Northumberland, Pittston, Wilkes-Barre, etc., 10.05 Morgens, 1.55 und 6.00 Nachm. Vollständige Auskunft über die Route nach allen Theilen der Ver. Staaten und Canada kann in der Tickeoffice im Bahnhof erhalten werden.

Die Druckerei

des

Wochenblatt

511 Lackawanna Avenue,

liefert alle Sorten von

Druck-Arbeiten,

wie

Geschäfts- und Ball-Karten,

Rechnungs- und Brief-Formulare

Couverte, Cirkulare,

Große und kleine Anschlage-Zettel,

Visiten-Karten, Etc.,

Geschmackvoll und Schnell

zu mäßigen Preisen.

Eine elegante Auswahl der neuesten Englischen Schrift ist vorräthig.

Sprecht vor.